Die gefangenen Sänger.

Gedicht von A.W. v. Schlegel.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

FRANZ SCHUBERT.

Schubert's Werke. № 389.

Januar 1821.

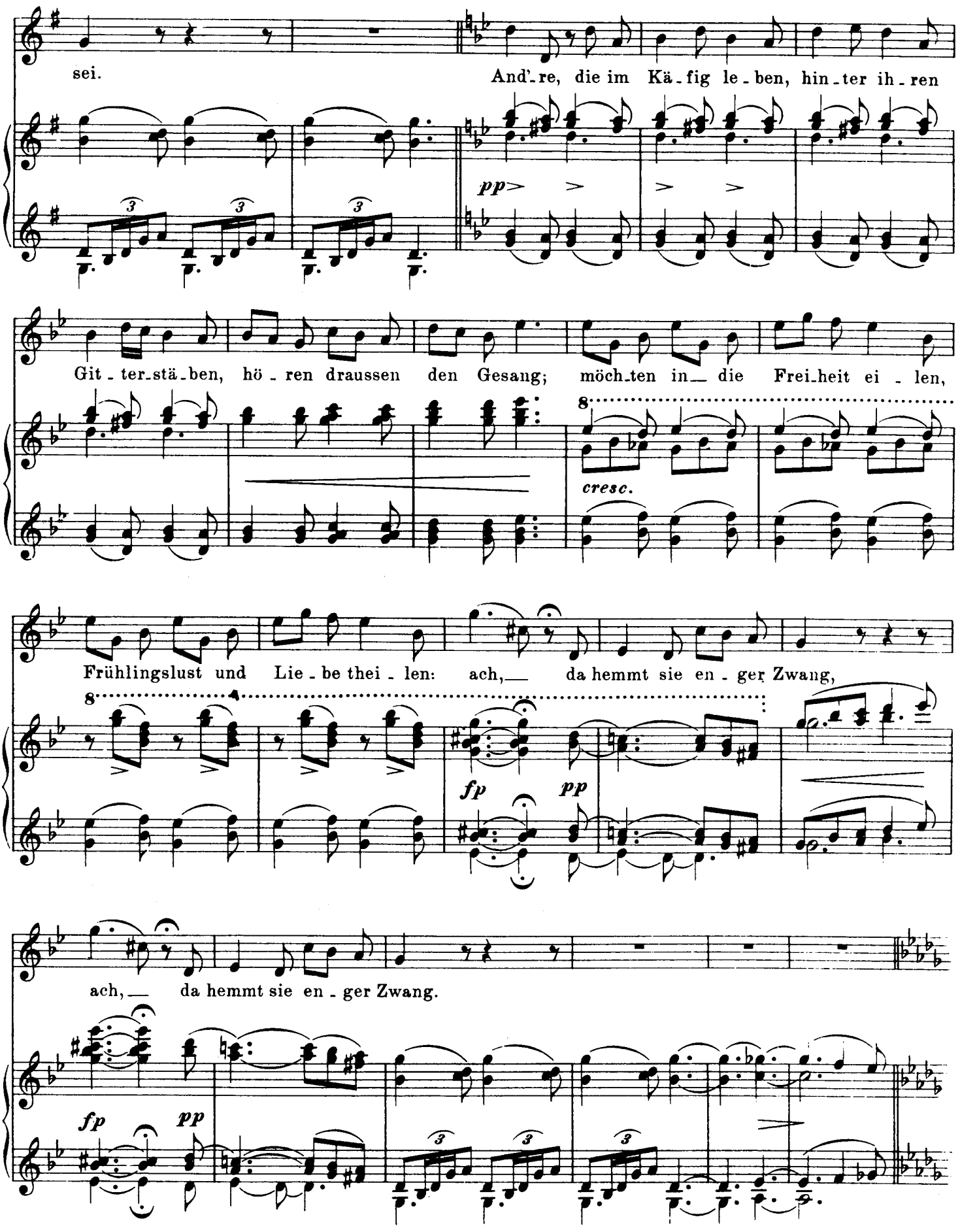
Lieblich, klagend.

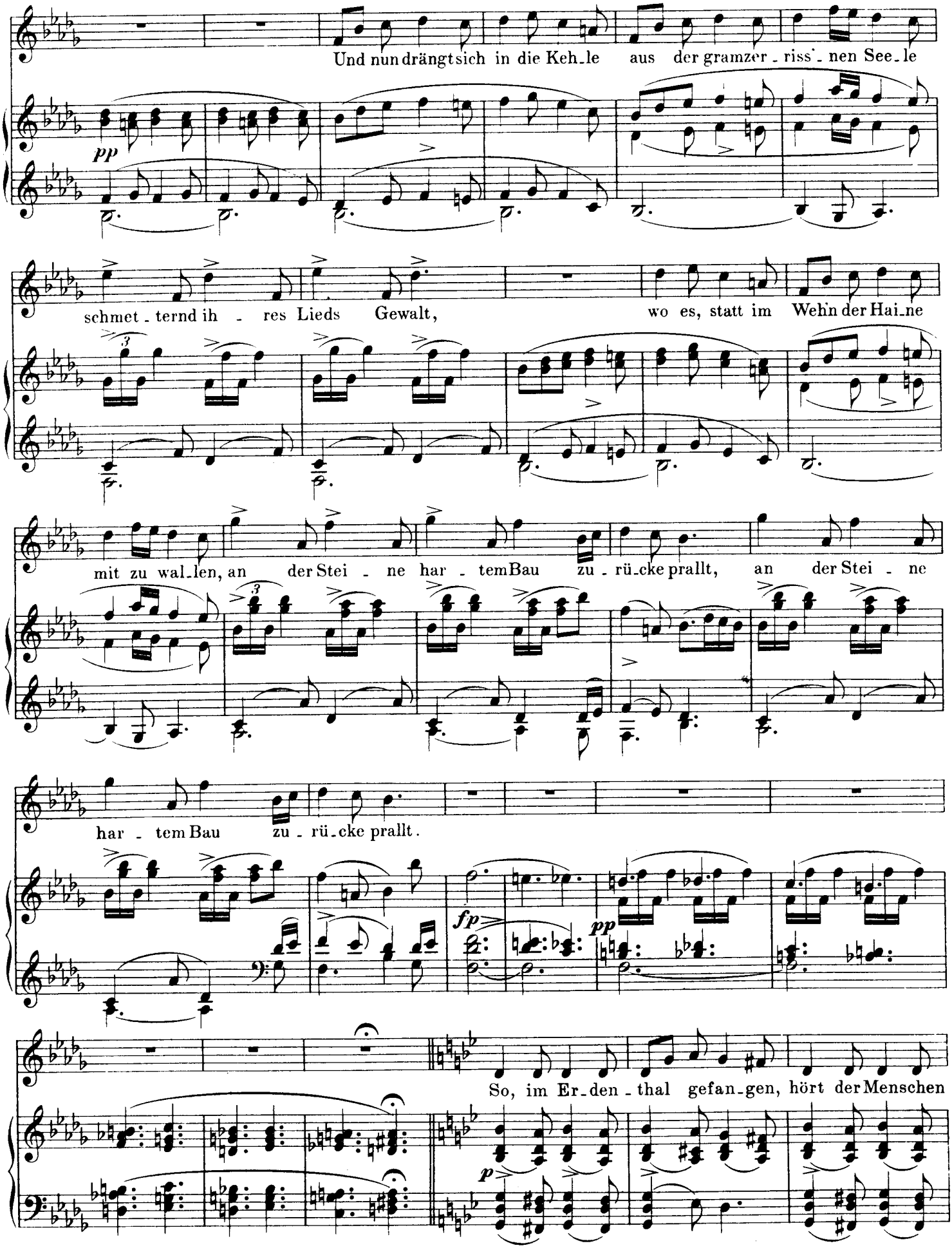
Singstimme.

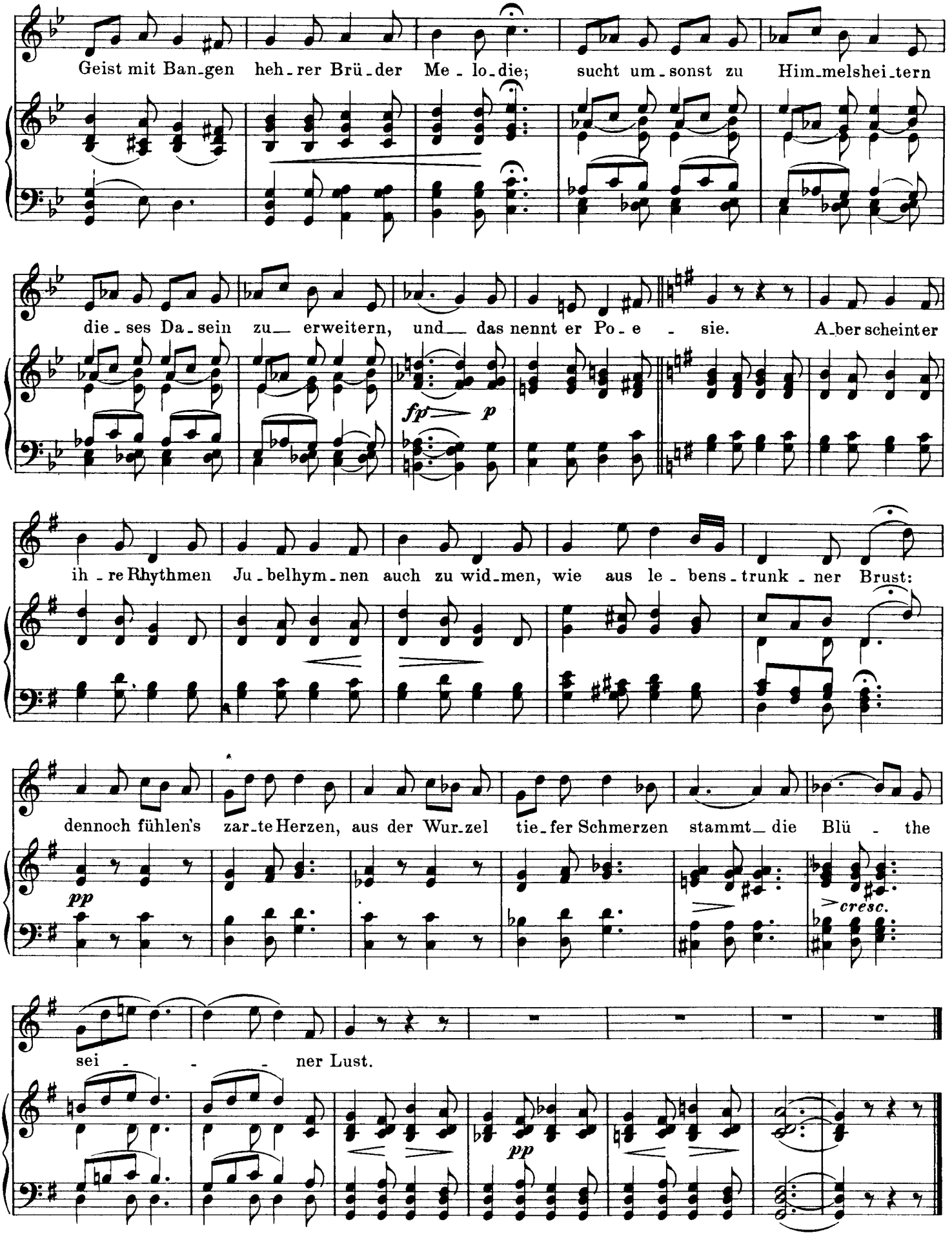
Pianoforte.

p *pp*

Hörst du von den Nach_ti_gal_len die Gebüsche wiederhallen? Sieh, es kam der hol_de Mai, sieh, es kam der hol_ _ _de Mai. Je_des buhlt um sei_ne Trau_te, schmelzend sagen al_le Laute, welche Wonn' im Lieben sei, welche Wonn' im Lie_ben


sei.
And'-re, die im Kä-fig le-ben, hin-ter ih-ren
pp
Git-ter-stä-ben, hö-ren draussen den Gesang; möch-ten in die Frei-heit ei-len,
cresc.
Frühlingslust und Lie-be thei-len: ach, da hemmt sie en-ger Zwang,
fp
pp
ach, da hemmt sie en-ger Zwang.
fp
pp


Und nun drängt sich in die Keh_le aus der gramzer_riss'_nen See_le
pp
schmet_ternd ih_res Lieds Gewalt, wo es, statt im Wehn der Hai_ne
mit zu wal_len, an der Stei_ne har_tem Bau zu_rü_cke prallt, an der Stei_ne
har_tem Bau zu_rü_cke prallt.
fp
pp
So, im Er_den_thal gefan_gen, hört der Menschen
p


Geist mit Ban-gen heh-rer Brü-der Me-lo-die; sucht um-sonst zu Him-melshei-tern
die-ses Da-sein zu- erweitern, und- das nennt er Po-e-sie. Aber scheint er
fp p
ih-re Rhythmen Ju-belhym-nen auch zu wid-men, wie aus le-bens-trunk-ner Brust:
pp
dennoch fühlen's zar-te Herzen, aus der Wur-zel tie-fer Schmerzen stammt- die Blü-the
cresc.
sei- - - ner Lust.
pp